

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 129.

Sonntag, den 9. Mai.

1847.

### Dringende Bitte an unsere Mitbürger.

Die in neuester Zeit zu einer außerordentlichen Höhe gestiegene Steuererhebung erheischt Anstrengungen und Opfer, denen die uns anvertrauten Mittel, nachdem sie vier Monate lang umfangreiche Erleichterungen gewährt haben, nicht mehr gewachsen sind, und nur mit Hilfe fernerer, der großen Aufgabe angemessener baarer Unterstützung vermögen wir es, in unserer Wirksamkeit den immer mehr und mehr wachsenden Ansprüchen noch einigermaßen nachzugeben und bei den von uns bisher gewährten Vortheilen zu erhalten, welche von den Empfängern auf das Dankbarste anerkannt werden.

Dringend lassen wir daher an Alle, welche helfen können, die Bitte um Beiträge ergeben, die bei den Herren **Apel & Brunner, Berger & Voigt, Wilhelm Felsche, J. G. Klett sen., J. C. Lücke, Gustav Nus, Adv. Wachs** dankbar in Empfang genommen werden. Auch die kleinste Gabe wird uns willkommen sein, und werden wir uns seiner Zeit zum Empfang des Erhaltenen in einer, zum bessern Auffinden des Einzelnen, nach dem Alphabet geordneten Liste bekennen.

Leipzig, den 7. Mai 1847.

Der Hilfsverein.

### Bericht

über die hiesigen Krankheitsverhältnisse im Monat April d. J.

Die Witterung des Monats April zeichnete sich in der ersten Hälfte durch eine sehr bewegte und veränderliche Luftströmung, vorzugsweise aus W., später aus N. bei meist bedecktem Himmel und niedrigerer Temperatur aus. In den ersten Tagen der zweiten Hälfte pflegte auch diesmal ein Rückschritt der geringen Wärme bei herrschendem N. und Schneefall einzutreten. Vom 18., am letzten Tage wo Schnee fiel, änderte sich hingegen die Luftströmung nach S. und S.W., die, obgleich sie sehr bewegt war, dennoch eine Steigerung der Temperatur mit sich führte. Am 13. erschien das erste Gewitter in der Nähe Leipzigs.

Der Krankheitscharakter war in diesem Monat wesentlich katarrhalischer Natur. Besonders hatten in der ersten Hälfte katarrhalische Entzündungen der Schleimhaut der Luftwege, in der zweiten Hälfte die der Verdauungswege die Oberhand. Erstere steigerten sich zuweilen zu bräunartigen Anfällen bei Kindern, die außerdem andauernd an Keuchhusten, in einzelnen Fällen an Lungenentzündungen litten. In Bezug auf die Verdauungswege kamen bei Kindern Mundfäule häufiger vor, und in einigen Fällen steigerte sich bei Erwachsenen der entzündliche Katarrh der Schleimhaut des Dickdarms bis zu ruhrartigen Erscheinungen. Von den Hautauschlägen herrschten Masern in geringerer Ausdehnung und gutartigen Verlauf. Das Wechselfieber nahm an Ausbreitung zu, Typhus zeigte sich nur einzeln. Rheumatische Krankheiten kamen in geringerer Anzahl als im vorigen Monat vor. Brustkranke litten viel. — Die Zahl der Todesfälle betrug in der ersten Woche 50 nebst 5 unehelichen Kindern

" "	zweiten	"	39	"	4	"	"
" "	dritten	"	26	"	—	"	u. 2 todtgeb. Kindern
" "	vierten	"	24	"	2	"	u. 1 " "

139

11

3

Sa. 153.

In dem ersten Lebensjahre starben 35, vom 1.—10. J. 24, vom 10.—20. J. 6, vom 20.—30. J. 12, v. 30.—40. J. 20, vom 40.—50. J. 15, v. 50.—60. J. 8, v. 60.—70. J. 18, vom 70.—80. J. 10, vom 80.—90. J. 2. — Das Sterblichkeitsverhältniß gleicht auch in diesem Monat dem des vorigen, indem das erste Jahrzehend die größte Zahl der Gestorbenen, 59=40%, das zweite Jahrzehend nur 6=4%, aller Todesfälle aufweist. — c. —

### Das Modell des Doms zu Magdeburg.

Die Geschäfte der Messe gestatten dem Bewohner unserer Stadt in der Regel nicht, den Sehenswürdigkeiten derselben ihre Aufmerksamkeit zu schenken; erst nachher kann er sie mit einiger Muße beschauen. Unter den Sehenswürdigkeiten, welche für diesmal zu den vorzüglichsten gehören, verdient das Modell des Domes zu Magdeburg, bearbeitet von Hrn. Bötsche, hervorgehoben zu werden. Es ist über 10 Fuß hoch und ungefähr eben so lang, und giebt, bei der Treue und Sauberkeit, mit der es in Holz gearbeitet ist, alle Einzelheiten dieses Hauptgebäudes gothischen Baustyles im nördlichen Deutschland mit gehöriger Deutlichkeit wieder. — Für Denjenigen, welcher dieses herrliche Bauwerk in der Natur sah, hat dieses Modell vielfaches Interesse, weil er viele Details, welche bei der Höhe und dem Umfange des Gebäudes ihm entgingen, hier in der Nähe, wenn auch in verjüngtem Maßstabe, genau betrachten, dabei auch die schönen Verhältnisse des Gebäudes sowohl im Aeußeren als im Inneren gehörig vergleichen und dadurch zu einem Resultate über den Grund der Uebereinstimmung der Einzelheiten mit dem Ganzen gelangen kann. Für Denjenigen aber, welcher das classische Bauwerk noch nicht an Ort und Stelle zu bewundern Gelegenheit hatte und der sich erst später diesen Genuß verschaffen will, ist dessen Modell ein Mittel, um sich zur Beschauung des Originals tüchtig vorzubereiten, und sich sowohl mit dessen Totaleindruck als mit dem Detail vorher bekannt zu machen; ein Mittel, welches keine Abbildun-